

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brelzig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brelzig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brelzig.

Nr. 78.

Mittwoch den 28. September 1904.

14. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Brelzig. Gemeinderatsbericht vom 23. d. M. 1. Auf die Eingaben vom Herrn Fabrikbesitzer W. Gebler und der Mühlbesitzerin Frau verw. Schöne, sowie nach einer stattgefundenen Besichtigung vom Gemeinderat wird beschlossen, einen Teil von dem Gemeindegrundstück Nr. 131 h zu verkaufen. 2. Die auf dem Gemeindeband bei Nr. 64 stehende Weide soll in nächster Zeit verkauft werden. 3. Von den bei der am 28. August d. J. stattgehabten Vierknechtrevision vorgeschundenen Mängeln nimmt man Kenntnis. 4. Ein Antrag des Gemeinderatsmitgliedes Herrn Adolf Biedrich, die Zahl der unanständigen Gemeinderatsmitglieder von 2 auf 3 zu erhöhen, wird mit 8 gegen 4 Stimmen abgelehnt. 5. Eine Zuschrift von der Königl. Amtshauptmannschaft Ramens, die Nachschulungsgebühren betreffend, gelangt zur Vorlesung. 6. Als Mitglieder zur Einschätzungskommission auf die Jahre 1904/05 werden die Herren Otto Gebler, Hermann Gebler und Adolf Biedrich und zu deren Stellvertretern die Herren Paul Gebler, Adolf Philipp und Bernhard Schöner gewählt. 7. Die Herstellung des Weges von Nr. 196 nach der Straße (durch die Sandfuhren zur Kirche) wird dem Gutachten der Wegebaudeputation überlassen.

Brelzig. Aus Anlaß unseres Kirchweihfestes am vergangenen Sonntag und Montag herrschte im hiesigen Orte reges Leben und Treiben. Namentlich am Sonntag war der Zuzug von Fremden aus nah und fern ganz bedeutend und jedes Gasthaus fast überfüllt, so daß die Wirte wohl ihre Rechnung gefunden haben werden.

Brelzig. Der Verband für freiwillige Brandschadenunterstützung hält seinen nächsten Verbandstag am Sonntag den 2. Oktober nachm. 2 Uhr in Kleinwolmsdorf ab. Dabei soll u. a. über die Einführung eines Klassenwesens beraten werden.

Brelzig. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß von den Fernsprech-Teilnehmerverzeichnissen im Ober-Postdirektionsbezirk Dresden und in der preussischen und sächsischen Oberlausitz in nächster Zeit Neuauflagen veranstaltet werden. Änderungen in den Eintragungen, die Berücksichtigung finden sollen, sind spätestens bis zum 15. Oktober schriftlich zur Kenntnis der Ober-Postdirektion in Dresden zu bringen.

Alle diejenigen Personen, die im Laufe des Monats Oktober als Rekruten bei den Truppenteilen eintreten, sind verpflichtet, ihre fällig gewordenen und bis zu ihrem Eintreffen noch fällig werdenenden Staats- und Gemeindeabgaben vorher zu entrichten. Im Nichtzahlungsfälle wenden sich die Behörden wegen Verweigerung der Rückstände an die Militärbehörden, wodurch für die Betroffenen Weiterungen entstehen würden.

Eine Zahlung der Reisenden bei allen der Personenbeförderung dienenden Zügen der sächsischen Staatsbahnen findet statt am 15., 16. und 17. Oktober, am 9., 10 und 11. November, sowie am 11., 12. und 13. Dezember.

Für die Kettenhunde. Die eingetretene Nachschüsse mahnen, der Kettenhunde zu gedenken, die Hundehalten vor Kälte und Zugluft innen und außen zu verwahren, dem Tier sein Dasein durch Reinhaltung der Hütte, gute Streu, Futter und Trank, sowie täglich lindenlanges Wässen von der Kette zu erleichtern.

In Kralau bei Königsbrück waren aus einem Quartier nachts zwei Husarenpferde verschwunden, hinter welcher Tatsache man einen Diebstahl vermutete. Am folgenden Morgen wurden die Tiere in der Nähe von Großenhain wieder aufgegriffen. Sie hatten die Richtung nach Grimma, ihrer Garnison, eingeschlagen.

Der am 20. September auf der Poststraße bei Königsbrück verunglückte Geschirrführer Albert Schniger aus Thonberg Prietzig ist am 22. d. M. früh im städtischen Krankenhaus zu Königsbrück infolge der schweren inneren Verletzungen gestorben. Er hinterläßt außer seiner Ehefrau noch ein unerzogenes Kind im Alter von 3 Jahren. Schniger war während der Fahrt eingeschlafen, vom Wagen gestürzt und von demselben überfahren worden.

Bayern, 24. September. Das hiesige Schwurgericht verhandelte heute Sonnabend gegen den 24 Jahre alten Müllergesellen Wilhelm Friedrich Müller aus Alt-Jamernid bei Schweidnitz wegen versuchten Mordes. Er war beschuldigt, am 3. Juli in Obersdorf bei Zittau in der Mühle des Herrn Kummer dessen Sohn, den Müllergesellen Albin Kummer, gegen 11 Uhr abends auf den sogenannten Eichboden der Mühle gelockt und ihn dort durch einen Schlag mit einem bereit gehaltenen Beile zu töten versucht zu haben. Der Angeklagte bestritt hartnäckig die Täterschaft. Die Geschworenen gelangten jedoch auf Grund eingehender Indizien-Beweise zu der Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten, verneinten jedoch die Frage auf versuchten Mord oder Totschlag und hielten ihn nur der Körperverletzung mittels eines gefährlichen Werkzeugs für überführt. Das Urteil lautete auf 2 Jahre Gefängnis.

Ein Rabatt-Sparverein wurde dieser Tage von 47 Reiskner Geschäftsinhabern gegründet. Eine weitere große Zahl von Geschäftsinhabern wird noch zum Beitritt eingeladen werden. Solche Rabatt-Sparvereine bestehen jetzt schon in etwa 240 Städten.

Zur Feier des 170jährigen Regimentsjubiläums des in Großenhain garnisonierenden 1. Husaren-Regiments „König Albert“ Nr. 18 findet ein Unteroffiziers-Appell in Dresden statt. Dieser Appell wird am Sonnabend, den 1. Oktober durch einen Festkommer im „Tivoli“ eingeleitet, zu welchem Kronprinz Friedrich August sein Erscheinen in Aussicht gestellt hat und zu dem an sämtliche ehemalige und jetzige Offiziere des Regiments Einladungen ergangen sind. Sonntag, den 2. Oktober, vormittags, findet eine Besichtigung des Kgl. Residenzschlosses und sodann ein Frühschoppenkonzert in Helbig's Etablissement statt. Für den Nachmittag ist ein gemeinschaftlicher Ausflug geplant.

Neufstadt, 23. Sept. Ein geborener Neufstädter begab sich dieser Tage nach Münster zu Reitergerichten, um mit dem nächsten Truppentransport die weite Reise nach Deutsch-Südwestafrika anzutreten. Es ist der älteste Sohn des Herrn Oberschaffner Schneider. Benannter diente seinerzeit im Großenhainer Husaren-Regiment und war voriges Jahr als Reservist entlassen worden, hat sich aber jetzt wieder freiwillig gemeldet.

In der Dorfkirche zu Reinsdorf bei Waldheim traten am Sonntag drei Katholiken (zwei Frauen und ein Mann) zur evangelisch-lutherischen Kirche über.

Weinböhl, 24. Sept. Der För-

ster a. D. Raminaty erschloß sich gestern in seiner Wohnung, als er zu einer gegen ihn schwebenden Gerichtsverhandlung nach Dresden vor das dortige Landgericht hinführen sollte.

Am vergangenen Sonnabend wurde, wie uns gemeldet wird, von der Genbarmerie die Fabrikarbeiterin Frau Härtig in Großschleisdorf b. Lützenau verhaftet, welche im Verdacht stand, in ihrer Wohnung beim dortigen Gutsbesitzer Kerschner Feuer angelegt zu haben, wodurch ein großer Brand entstanden war. Nachdem die Härtig am selben Tage wieder entlassen worden war, ist sie am Freitag von der Königl. Staatsanwaltschaft wieder in Haft genommen worden. Offenbar haben sich die gegen sie vorliegenden Verdachtsmomente verstärkt. In der Wohnung der Genannten hatte schon einige Tage vor dem jetzigen Brande ein Stubenbrand stattgefunden. Es soll Ueberversicherung und versuchter Versicherungsbetrug mit vorliegen.

Falkenstein. Als an einem der letzten Mandatstage die Truppen in ihre Quartiere wieder einzrückten, scheute hier ein Artilleriepferd und raste die von Hunderten von Zuschauern belebte Dorfstraße von Dorfstadt nach Neumtengrün durch. Ein Schiffchen aus letzterem Ort wurde zu Boden geworfen und erlitt schwere lebensgefährliche Verletzungen, zwei andere Personen, die ebenfalls überrollt wurden, kamen mit dem Schrecken davon.

Lehrer Rindt aus Annaberg aufgefunden. Mittwoch nachmittag wurde im Annaburger Stadtwalde nur wenige Minuten weit von einem bewohnten Hause der seit dem 19. November vorigen Jahres vermißte Lehrer Rindt erhängt aufgefunden. Die Leiche wurde nur nach den bei ihr gefundenen Kleidungsstücken und Gegenständen (Uhr, Brille, Trauring, Spazierstock) rekonstruiert. Nach dem Verschwinden des etwas nervenleidenden Herrn im vorigen Herbst wurden in der näheren und weiteren Umgebung von Lehrern, Turnvereinen und Feuerwehren zahlreiche Streifzüge abgehalten, die jedoch zu keinem Resultat führten. Die Auffindung ist vor allem für die Witwe von größter Wichtigkeit, da sie mit ihrer Familie (zwei noch unerzogenen Kindern) keine Pension erhalten konnte, die nunmehr geregelt werden kann.

Durch ein äußerst raffiniertes Schwindelmanöver ist eine Leipziger Bank von einem angeblichen Grafen Otto v. Wedell um 24,000 Mark betrogen worden. Der Unbekannte ließ sich auf Grund gefälschter amtlicher Schriftstücke Wertpapiere in dem angegebenen Betrage ausgeben, die er sofort wieder bei einer anderen Bank verkaufen ließ. Auf die Ergreifung des Tächtigen und Wiederherbeischaffung der genannten Geldsumme sind 1000 Mark Belohnung ausgesetzt worden. Der Betrüger ist etwa 40 Jahre alt, mittelgroß, schwächlich, er hat dunkles, kurzgeschnittenes Haar und dunklen Schnurrbart. Die Kleidung bestand n. a. aus schwarzem Gehrock, dunklem Ueberzieher und dunklem Hut. Er trug eine schwarze Maske bei sich.

Der Fall Robl auf der Leipziger Sportplatzbahn. Das Wort Disqualifikation hat im Reitsport eine schwere Bedeutung, und Herronreiter wie Jockey hüten sich, damit belegt zu werden. Aber auch im Radport enthalten die Wettfahrtbestimmungen bei entsprechenden Fällen die gleiche Strafe und einer solchen war Thaddäus Robl für sein Auftreten und

seine Neußerungen nach der Europa-Meisterschaft gewiß. Er hat sich die Sache aber bald überlegt, denn schon am Mittwoch hatte er von Berlin aus seinen Manager nach Leipzig gesandt, der für ihn mit dem Vorstand des Vereins Sportplatz verhandeln sollte. Selbst ist aber der Mann und so erklärte sich der Sportplatzvorstand zu einer Aussprache und eventuellen Beilegung der Angelegenheit nur bereit, wenn Robl persönlich die nötigen Schritte tun würde. 24 Stunden später, am Donnerstag abend, erschien der Meisterfahrer in der Mitte der Sportplatz-Vorstandsmitglieder und leistete mündlich und schriftlich Abbitte für die begangenen Fehler. Der Verein Sportplatz ließ Milde walten, da er Robl dem Radrennsport erhalten wollte. Die Sache ist nunmehr für Leipzig erledigt und Robl ist noch zugesagt worden, beim Verband deutscher Radrennbahnen (V. D. R.) die Rückerstattung der als Strafe deponierten 300 Mark zu beantragen.

Eine Eifersuchtsszene zwischen einem aus Sachsen stammenden Liebespaare spielte sich in München ab. Beide Beteiligten, eine 23jährige Ladnerin, sowie ein 24jähriger Kaufmann und Handelslehrer, stammen aus Leipzig und hatten früher ein Liebesverhältnis, welches sich später in Haß verwandelte, da eine Alimentationsklage anhängig gemacht worden war. Der Kaufmann hingegen hatte das Mädchen denunziert, weil sie eine Fälscherin gefolgt hatte. Das Mädchen lauerte dem früheren Geliebten auf der Straße auf und schloß ihm eine Kugel ins Gesicht unter dem linken Auge, folgte dem Fliehenden und erschloß sich dann selbst.

Eine Obsternte, die ihresgleichen sucht, hat Sachsen dieses Jahr. Aber für Ableitung des Ueberschusses ist gesorgt. Berlin muß infolge der bis Jordan noch eingestellte gewesenen Elbschiffahrt des böhmischen Obstes entbehren, und so bereisen Aufkäufer Sachsen und kaufen das Obst zu Eisenbahnladungen zusammen. Der sächsische Ueberschuß schrumpft indessen noch lange nicht zusammen, daß die einheimischen Obsterbräuer vom Erntesegen nicht auch Vorteil hätten.

Marktpreise in Ramens am 22. September 1904.

Ware	Hochpreis		Niedrigpreis	
	M. P.	N. P.	M. P.	N. P.
50 Kilo Korn	6 85	6 75	Deu	50 Kilo 5 50
Beizen	8 75	8 65	Stroh	1200 Pfd. 21 —
Gerste	6 50	6 15	Butter 1 k	höchster 3 —
Hafer	7 50	7 15		niedrig. : 60
Seidelform	9 55	8 70	Erbsen 50 Kilo	10 25
Hirse	12 —	11 70	Kartoffeln 50 Kilo	4 25

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 26. Septbr. 1904.

Zum Auftrieb kamen: 3581 Schlachttiere und zwar 625 Rinder, 966 Schafe, 1650 Schweine und 340 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 39—41, Schlachtgewicht 69—71; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 36—39, Schlachtgewicht 63—67; Bullen: Lebendgewicht 38—40, Schlachtgewicht 63—67; Kälber: Lebendgewicht 45—47 Schlachtgewicht 68—72; Schafe: 73—74 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 45—47 Schlachtgewicht 59—60. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.